

IQB - Viertklässler rechnen und lesen und rechnen schlechter (zeit.de)

Beitrag von „Krabappel“ vom 3. November 2017 13:37

Zitat von Conn

...

- wer nicht passte, wurde entweder an die Sonderschule abgeschoben oder als Außenseiter abgencancelt (habe einen überdurchschnittlich intelligenten Bruder, der in der DDR zum totalen Schulversager wurde),
 - Einheitslernen. Jeder lernte zur gleichen Zeit das gleiche. Dies war genauestens vorgegeben: Was muss in welcher Stunde unterrichtet werden. MUSS. Keinerlei Abweichen, wer mal eine "aktuelle Stunde" zu einem aktuellen Thema (Mama von Mitschülerin im Krankenhaus) einschob, bekam richtig Ärger. Mein Bruder ist ausgetickt, weil er damit nicht klarkam. Ich habe mich weggeträumt, weil ich massiv unterfordert war und 6 Jahre komplett in Fantasiewelten zugebracht, danach etwas seltener. Bei kleinsten Äußerungen, wenn man z.B. einen Buchstaben schon kannte, bevor die Lehrerin ihn benannte, wurde man blöd angemacht, bloßgestellt und beschämt. Je nach Lehrerin mehr oder weniger.
- Gleichschrittig marschierende Masse.

Jou, so viel zum Thema Sonderschulbedürftigkeit, Einheitslernen, Über- und Unterforderung sowie Inklusion. Ist ja sooo unaktuell nicht.

Aber zurück zum Thema: lasen/rechneten Viertklässler den besser zu DDR-Zeiten? Dann wäre ja die Frage, ob es daran liegt, dass Lehrern wörtlich vorgekauft wurde, was sie wörtlich ihren Schülern vorkauen mussten. Und um welchen Preis noch mal?

Oder wie oben jemand schrieb: schön, dass in Sachsen im Querschnitt bei derlei Studien gut abgeschnitten wird. Wenn die Leistung aber darin mündet, dass ein Drittel AfD wählt, dann bleibt die wesentliche Frage, was wirklich verstanden wurde.